

Thema: „Hab‘ mein‘ Wage‘ vollgelade‘...“ – So kommen alle sicher ans Ziel!

Beitrag: 1:52 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Beim Stichwort Sommer denken die meisten Menschen wohl an herrliches Wetter, Grillen und ganz klar: Ferien! Und die treten vor allem Familien gerne mit dem Auto an, ist ja auch viel praktischer – man ist ungebunden, kann jederzeit auch mal einen Ausflug machen und kann viel mehr Gepäck mitnehmen. Allerdings ist gerade die Sache mit dem Gepäck so eine Sache: Koffer, Fahrräder, Spielzeuge und Kinderwagen wollen sicher verstaut sein, denn sonst können sie ganz schnell zur Gefahr werden. Wie das am besten geht und worauf man beim Beladen alles achten muss, weiß Jessica Martin.

Sprecherin: Ganz wichtig: Achten Sie darauf, dass das Auto auf keinen Fall zu schwer beladen wird, im Fahrzeugschein kann jeder nachlesen, wie viel maximal draufgepackt werden darf.

O-Ton 1 (Markus Tischendorf, 14 Sek.): „Außerdem ist darauf zu achten, dass schwere Gepäckstücke möglichst niedrig und leichtere darüber geladen werden, sodass der Gesamtschwerpunkt möglichst niedrig bleibt. Gegenstände mit gefährlichen Oberflächen sollten gänzlich vermieden werden, da sie eine zu große Verletzungsgefahr darstellen.“

Sprecherin: Sagt Markus Tischendorf von der BG ETEM. Aber man sollte sich auf den Kofferraum beschränken und nicht höher stapeln, als die Rückbank ist – auch, wenn das manchmal nicht leichtfällt. Man kann ja immer noch das Dach beladen. Aber:

O-Ton 2 (Markus Tischendorf, 20 Sek.): „Vorsicht beim Einsatz von Dachboxen! Sie schaffen zwar zusätzlichen Stauraum, sind aber nur für leichtes Gepäck geeignet. Fahrräder zum Beispiel auf dem Dach zu verstauen, ist mühsam, weil das Arbeiten über Kopf nicht jedermanns Sache ist. Außerdem wird das Fahrzeug so anfälliger für Seitenwind. Das sollte man keinesfalls unterschätzen. Besser ist es in jedem Fall, heckseitig angebrachte Fahrradträger zu verwenden.“

Sprecherin: Selbst, wenn das eigene Auto richtig beladen ist, kann was passieren: Nicht selten geht die Gefahr schließlich von anderen Verkehrsteilnehmern aus. Ist ein Fahrzeug stark zur Seite geneigt...

O-Ton 3 (Markus Tischendorf, 14 Sek.): „Oder ist zum Beispiel die Plane ausgebeult, kann die Ladung also schon teilweise verrutscht sein. Deshalb sollte man solche Fahrzeuge in engen Baustellenbereichen nicht überholen. Bleiben Sie einfach in ausreichendem Abstand dahinter. Überholen Sie erst nach der Baustelle, dann aber zügig.“

Sprecherin: Und dabei haben gerade Handwerker eine besondere Verantwortung – sie dürfen eigentlich erst dann losfahren, wenn sie geprüft haben, ob alles ordnungsgemäß gesichert ist.

O-Ton 4 (Markus Tischendorf, 5 Sek.): „Meistens werden zur Ladungssicherung im gewerblichen Bereich Zurrurte eingesetzt. Aber auch die müssen richtig verwendet werden.“

Sprecherin: Deshalb sollten Chefs ihre Mitarbeiter regelmäßig über die Möglichkeiten zur Ladungssicherung auf dem Laufenden halten. Denn: Nur mit sicherer Ladung kommen alle gut ans Ziel – egal, ob beruflich oder privat.

Abmoderationsvorschlag: Sie planen auch schon die nächste Urlaubsreise oder Ihnen steht demnächst ein Umzug ins Haus? Dann sollten Sie auf alle Fälle dafür sorgen, dass Sie sicher ans Ziel kommen. Alle Tipps dazu und viele weitere interessante Informationen finden Sie auch im Netz, zum Beispiel auf bgetem.de.



Thema: „Hab‘ mein‘ Wage‘ vollgelade‘...“ – So kommen alle sicher ans Ziel!

Interview: 2:33 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Beim Stichwort Sommer denken die meisten Menschen wohl an herrliches Wetter, Grillen und ganz klar: Ferien! Und die treten vor allem Familien gerne mit dem Auto an, ist ja auch viel praktischer – man ist ungebunden, kann jederzeit auch mal einen Ausflug machen und kann viel mehr Gepäck mitnehmen. Allerdings ist gerade die Sache mit dem Gepäck so eine Sache: Koffer, Fahrräder, Spielzeuge und Kinderwagen wollen sicher verstaut sein, denn sonst können sie ganz schnell zur Gefahr werden. Wie das am besten geht und worauf man beim Beladen alles achten muss, verrät uns jetzt Markus Tischendorf von der BG ETEM, hallo.

Begrüßung: „Hallo, grüße Sie!“

1. Herr Tischendorf, worauf müssen wir denn besonders achten, wenn wir unser Auto für die große Urlaubsreise bepacken?

O-Ton 1 (Markus Tischendorf, 25 Sek.): „Also zunächst einmal dürfen wir das Fahrzeug nicht überladen. Die maximale Zuladung kann dem jeweiligen Fahrzeugschein entnommen werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass schwere Gepäckstücke möglichst niedrig und leichtere darüber geladen werden, sodass der Gesamtschwerpunkt möglichst niedrig bleibt. Gegenstände mit gefährlichen Oberflächen sollten gänzlich vermieden werden, da sie eine zu große Verletzungsgefahr darstellen.“

2. Woran sollte man darüber hinaus noch denken?

O-Ton 2 (Markus Tischendorf, 24 Sek.): „Grundsätzlich ist jedes Ladegut zu sichern und üblicherweise wird im Urlaub der Kofferraum vollgeladen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass Packstücke nicht höher als die Rücksitzbank geladen werden. Da helfen dann auch keine Gepäcknetze der Serienausstattung. Daher mein Tipp: Stabile Zurrnetze verwenden! Diese gibt es in unterschiedlichen Größen und eignen sich besser, um Ladung im Kofferraum zu verzurren.“

3. Jetzt reicht der Platz im Auto oft nicht aus, um alles unterzubringen, viele Menschen greifen da ja gerne auf Dachgepäckträger und Fahrradhalter zurück – was ist dabei besonders wichtig?

O-Ton 3 (Markus Tischendorf, 21 Sek.): „Vorsicht beim Einsatz von Dachboxen! Sie schaffen zwar zusätzlichen Stauraum, sind aber nur für leichtes Gepäck geeignet. Fahrräder zum Beispiel auf dem Dach zu verstauen, ist mühsam, weil das Arbeiten über Kopf nicht jedermanns Sache ist. Außerdem wird das Fahrzeug so anfälliger für Seitenwind. Das sollte man keinesfalls unterschätzen. Besser ist es in jedem Fall, heckseitig angebrachte Fahrradträger zu verwenden.“

4. Aber es geht ja gar nicht nur vom eigenen Auto Gefahr aus, sondern durchaus auch von den anderen Verkehrsteilnehmern. Zum Beispiel schwer beladene Transporter oder LKW – woran erkenne ich, ob die vielleicht unsicher beladen sind?

O-Ton 4 (Markus Tischendorf, 27 Sek.): „Mein Tipp hierzu: Achten Sie auf die Neigung des Fahrzeugs! Ist ein Fahrzeug stark zur Seite geneigt, kann das ein Indiz dafür sein, dass die Ladung nicht ordnungsgemäß geladen wurde. Oder ist zum Beispiel die Plane ausgebeult, kann die Ladung also schon teilweise verrutscht sein. Deshalb sollte man solche Fahrzeuge in engen



Baustellenbereichen nicht überholen. Bleiben Sie einfach in ausreichendem Abstand dahinter. Überholen Sie erst nach der Baustelle, dann aber zügig.“

5. Wie kann es besser gehen? Worauf müssen die Fahrer achten, die ihr Fahrzeug von Berufswegen beladen, zum Beispiel die Handwerker ihre Transporter oder die Kurierfahrer?

O-Ton 5 (Markus Tischendorf, 28 Sek.): „Handwerker besitzen eine besondere Verantwortung zur Ladungssicherung. Sie dürfen erst dann losfahren, wenn sie die ordnungsgemäße Sicherung der Ladung geprüft haben. Meistens werden zur Ladungssicherung im gewerblichen Bereich Zurrgurte eingesetzt. Aber auch die müssen richtig verwendet werden. Deshalb hat der Unternehmer die Mitarbeiter mindestens jährlich in Bezug auf die richtige Verwendung der Ladungssicherungshilfsmittel zu unterweisen. Besonders effektiv sind Antirutschmatten, aber auch die reichen als alleinige Ladungssicherung nicht aus.“

6. Wenn dann auf so einer Betriebsfahrt doch mal was passiert: Wer haftet für den entstandenen Schaden?

O-Ton 6 (Markus Tischendorf, 19 Sek.): „Bei Unfällen wegen ungesicherter Ladung haftet zunächst der Fahrer, also beispielsweise der Monteur. Sollte eine Fremdbeladung vorliegen, kann im Einzelfall auch der Verloader verantwortlich gemacht werden. Eignet sich ein Unfall, weil das Fahrzeug unsicher oder für den jeweiligen Transport nicht geeignet war, haftet der Fahrzeughalter – also in der Regel der Unternehmer.“

Markus Tischendorf von der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (kurz: BG ETEM) darüber, wie man sein Fahrzeug richtig belädt, damit alle gut und sicher ans Ziel kommen. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Sie planen auch schon die nächste Urlaubsreise oder Ihnen steht demnächst ein Umzug ins Haus? Dann sollten Sie auf alle Fälle dafür sorgen, dass Sie sicher ans Ziel kommen. Alle Tipps dazu und viele weitere interessante Informationen finden Sie auch im Netz, zum Beispiel auf bgetem.de.

Thema: „Hab‘ mein‘ Wage‘ vollgelade‘ ...“ – So kommen alle sicher ans Ziel

Umfrage: 0:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wenn Sie regelmäßig und aufmerksam unseren Verkehrsmeldungen lauschen, sagt Ihnen das Stichwort „ungesicherte Ladung“ sicher was. Täglich gibt es auf den Straßen Probleme durch verlorene Ladung, die den Verkehr behindert oder sogar schwere Unfälle verursacht. Deshalb ist es natürlich wichtig, das eigene Fahrzeug sicher zu beladen. Aber wie macht man das eigentlich? Wir haben uns mal auf der Straße umgehört.

Frau: „Leihwagen. Anhänger. Improvisation ist alles. In jedem Auto hat man wahrscheinlich irgendwie genügend Platz.“

Mann: „Ich lege das hinten in den Kofferraum. Da wo es wackelt, da packt man noch ein anderes Teil rein, dass so irgendwie so alles so halbwegs sicher aussieht und dann los geht's.“



Frau: „Dann muss ich Tetris spielen. Versuchen irgendwie die Kartons übereinander zu stapeln. Links, rechts, vorne, hinten. In der Hoffnung, dass es irgendwie passt. Und wenn es doch nicht passt, dann muss halt mein Freund im Kofferraum sitzen und einfach alles festhalten, was geht. Und man kann ja dann auch einfach mal ein bisschen offen fahren.“

Mann: „Dann würde ich, na ja, auch mit offener Heckklappe fahren. Also ich würde das alles rein zwängen und schmeißen. Und dann wahrscheinlich nicht ganz so sehr mit der Verkehrssicherheit konform sein.“

Abmoderationsvorschlag: Ohje, das klingt alles gar nicht gut... Wie Sie Ihr Fahrzeug wirklich sicher beladen und so auch gut ans Ziel kommen – egal, wie vollbepackt Sie sind – verrät uns gleich Markus Tischendorf von der BG ETEM. Bleiben Sie dran!

